

Buttern, nähen und weben wie früher

Goddelsheimer Grundschüler werden aktiv im Museum des Kulturvereins



Weben wie anno dazumal: Beim Projekttag stand auch Weben am Webstuhl auf dem Programm und (von links) Silvia Bangert zeigte Leonie und Jessica, wie es funktioniert.

© Fotos: Marianne Dämmer

Lichtenfels-Goddelsheim – Es war nicht das erste Mal, dass die Schülerinnen und Schüler der Goddelsheimer Grundschule das Dorfmuseum und die Museumsscheune besucht haben. Doch dieses Mal wurden sie selbst aktiv: „Anpacken wie früher“ hieß die Devise. Aufgeteilt in kleine Gruppen machten sie aus frischer Sahne Butter, nähten an der einhundert Jahre alten Nähmaschine oder legten sich im Leinennachthemd ins Bett mit einer Strohunterlage. Sie webten am großen Webstuhl an einem Teppich mit, bauten in der Schmiede eine Triangel, malten Hafer zu Flocken und rieben Nüsse zu Mehl. Sie haben auch mit Leder gearbeitet und gelernt, wie früher Wäsche gewaschen und gemangelt wurde.

„Klasse“ und „cool“ war die einhellige Meinung der Viertklässler, die großen Spaß an der Aktion hatten, durchweg aufmerksam und wissbegierig bei der Sache waren.

Möglich gemacht haben die Aktion Mitglieder des Vereins zur Erhaltung alten Kulturgutes Goddelsheim. Mit Vorsitzendem Reinhard Weber an der Spitze

zeigten sie, die vieles früher noch selbst erlebt haben, den Mädchen und Jungen, wie alles funktioniert, gaben Tricks und Kniffe preis. Innerhalb kürzester Zeit zeigten sich so Erfolge.

Mit dabei waren an der Schmiede Wilhelm Steuber, beim Buttern Irmhild Weber, beim Mangeln Iris Straube, am Webstuhl Silvia Bangert, in der Sattlerei Gerhard Hamel, bei der Kleiderprobe half Anette Rothe, beim Nüsse mahlen und Hafer quetschen Marlene Schüttler.

Das Nähen an der alten Nähmaschine mit Fußantrieb zeigte Inge Emde (85) und für das Präsentieren eines Grammophons und einer alten Schreibmaschine war ihr Mann Werner Emde (84) zuständig. Beide waren Jahrzehnte für den Kulturverein aktiv, Werner Emde wurde für sein außergewöhnliches Engagement bereits zum Ehrenmitglied ernannt. Am Donnerstag war ihr letzter großer Einsatz. Aus Altersgründen wollen sie sich nun etwas zurückziehen, dankte Reinhard Weber beiden für ihre Tatkraft, die sie mit so viel Herzblut für die Sache gezeigt haben.

Auch am neuen Schwatzomat bei Reinhard Weber machten sie Station: Sobald ein Wort in Hochdeutsch hingesprochen ist, wird es in Goddelsheimer Platt laut übersetzt. Ebenso stellte Weber die neue Medienstation vor und zeigte, wie modern der Kulturverein altes Kulturgut präsentiert: Ob über die neue Homepage oder QR-Code – auf vielen Wegen wird inzwischen auf die vereinseigenen Publikationen und die Aufnahmen der Plattschwatzgruppe verwiesen.

Alle Nahrungsmittel, die sie selbst hergestellt haben, werden sie mit ihren Klassenkameraden und -kameradinnen weiterverarbeiten und genießen. So soll in der Schulküche noch Brot gebacken werden, auf das die selbstgemachte Butter gestrichen wird. Und aus den Haferflocken könnte ein leckeres Frühstücksmüsli werden, aus dem Nussmehl ein Kuchen, macht Schulleiterin Carina Scharlach den Schülern Appetit.

„Die Kinder sind von dem Projekttag total begeistert“, sagt Carina Scharlach. „Die Aktion passt sehr gut zu uns als Naturparkschule, denn wir haben uns auch Landwirtschaft, Handwerk und Heimatverbundenheit auf die Fahnen geschrieben. Es ist wichtig für die Kinder zu lernen, wo alles herkommt und wie mühevoll es sein kann, ohne Elektrik zu arbeiten.“ Weber ergänzt: „Die Kinder bekommen einen konkreten Eindruck von den Lebensverhältnissen früherer Generationen. Sie können das Leben und Arbeiten ihrer Vorfahren konkret erfahren und ein Stück weit nachleben. Sie erhalten einen Eindruck von deren Kenntnissen, Fähigkeiten, Lebensverhältnissen und Beschwerden. Das soll ihnen helfen, ihr eigenes Leben besser einzuordnen. Der Kom-

mentar einer der Schülerinnen, die am Dienstag schon da waren, lautete: „Gut, dass ich nicht früher gelebt habe.“

Zwischen den einzelnen Stationen hatten die jungen Gäste Gelegenheit, mehr über die Ortshebamme Tante Berta, den Gemeindediener („Uhrscheller“), das Pochwerk oder den Kupferbergbau zu erfahren.

„Mit dem Konzept sind wir auf einem guten Weg“, sagt Reinhard Weber. Es kommt den Kindern ebenso zugute wie dem Verein, „denn das Museum soll ja mit Leben gefüllt werden“, unterstreicht der Vereinsvorsitzende. Damit ist das Museumsgelände das geworden, was es sein sollte: Ein lebendiger Treffpunkt für Geschichte, Gemeinschaft und Begegnung.

MARIANNE DÄMMER

Neue Homepage

Der Kulturverein hat seine Homepage überarbeitet. Seit 1989 setzt sich der Verein mit seinen rund 300 Mitgliedern mit viel Engagement dafür ein, die Geschichte, Traditionen und das kulturelle Erbe Goddelsheims lebendig zu halten – und das auf moderne Weise. Ob Vereinsgeschichte, Ausstellungen, Termine, Presseartikel, Publikationen oder Informationen über die Plattschwatzgruppe Lichtenfels: Alles wird auf der Webseite vorgestellt. Es können auch Worte in Goddelsheimer Platt abgehört werden, etwa Begriffe rund um Feste oder auch Schimpfworte.

MD